

Renate Schepker



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Kultursensible Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

V&R

Renate Schepker:
Kultursensible Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen



Renate Schepker:
Kultursensible Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Renate Schepker:
Kultursensible Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Renate Schepker

Kultursensible Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40598-8

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Umschlagabbildung: Paul Klee, Park landscape, 1920/Private Collection/
Photo © Christie's Images/Bridgeman Images

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen/
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Theoretische Einführung zu Eigenem und Fremdem	11
Der Therapeut als Subjekt	11
Die »Fremdenrepräsentanz«	13
Zur »Eigenübertragung« der Therapeuten	17
2 Diagnostische Besonderheiten	23
Somatisierung und somatoforme Störungen	24
Symbolgehalt: Kulturelle Ausdrucksformen für Stress	27
Scham- und Schuldkonflikte	30
3 Therapietechnische Besonderheiten	37
Setting und Frequenz	37
Einzel- oder Gruppentherapie?	41
Abstinenz	44
Timing	48
Technisches Vorgehen	49
Symbolgebrauch	52
Ansprechen »kulturimmanenter Abwehr«	54
Erweiterung durch systemische Techniken	56
Arbeit mit Sprach- und Kulturmittlern, Dolmetschern, Mediatoren	57

4 Die Wahl des Therapeuten oder der Therapeutin	61
Bikulturelle Therapeuten	61
»Andere« = einheimische Therapeuten	64
»Andere« = immigrierte Therapeuten und Beziehungen in der Zweitsprache des Therapeuten, aber Erstsprache des Patienten	65
»Andere« = immigrierte Therapeuten und Beziehungen in der Zweitsprache beider	66
5 Abschließende Bemerkungen	69
Literatur	71

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

- Themenschwerpunkte sind unter anderem:
- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-

- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
 - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
 - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
 - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Kultursensibel zu sein angesichts des öffentlichen Diskurses zum Thema »Flüchtlingswelle« und eine Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erfolgreich durchzuführen bedarf einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen des »Fremden«, wobei das antizipierte Fremde in der Psychoanalyse mehr ist als das Unbekannte. In ihrer Einleitung führt Renate Schepker uns gleich in unsere eigenen Betroffenheiten, wenn sie Mario Erdheim mit den Worten zitiert: »Oft wird am Fremden das erkannt, was man am Eigenen nicht wahrzunehmen wagt.« Erhellende Ausführungen über die Fremdenrepräsentanz machen eine psychohygienische Funktion und eine imperialistische Funktion deutlich. So wird verständlich, wie es zu einer Idealisierung des Fremden kommen kann, die bei unreflektiertem therapeutischem Ausagieren zu Adoptionsphantasien beim Therapeuten und zu überlangen therapeutischen Abhängigkeiten von Kindern und Jugendlichen im Behandlungsverlauf Anlass gibt. Die »Eigenübertragung« der Therapeuten nach Heuft durchsetzt mit ihren ungelösten seelischen Konflikten die Gegenübertragung und erschwert so die therapeutische Arbeit. Auf diagnostische Besonderheiten wird von der Autorin verwiesen, welche insbesondere somatoforme Störungen betreffen: Eine individuelle und unvoreingenommene Diagnostik ist der »stereotypen Diagnostik« vorzuziehen. Auf den Symbolgehalt unterschiedlicher kultureller Ausdrucksformen für Stress ist zu achten.

Therapietechnische Besonderheiten werden hervorgehoben und zeigen den breiten Erfahrungshintergrund der Autorin in diesem Bereich. Empfohlen wird bei den Patientinnen und Patienten, bei

denen eine Schuld-Scham-Dynamik vorherrscht, zunächst auf Ich-Stärkung und Über-Ich-Entlastung zu setzen und nicht vorschnell deutend vorzugehen. Spieltherapeutische Ansätze bei Kindern müssen berücksichtigen, dass Formen des kindlichen Spiels vor einem anderen Kulturhintergrund durchaus andere sein können. Daher sollte nicht vorschnell pathologisiert werden, wenn Kinder beispielsweise eine schüchterne Unfähigkeit an den Tag legen, sich Spielmaterialien auszusuchen. Auf die Arbeit mit Sprach- und Kulturmittlern, Dolmetschern und Mediatoren wird in einem Kapitelabschnitt eigens eingegangen. Auch die Wahl des Therapeuten wird in unterschiedlichen Facetten zum Thema gemacht. Ein kenntnisreiches, warmherziges und unmittelbar für Therapeutinnen und Therapeuten praxisrelevantes Buch, das Informationen und Reflexionshilfen für den Alltag bereitstellt.

Franz Resch und Inge-Seiffge-Krenke